

Hamburg, 22. Dezember 2010

"Wohnungsbaukoordinator" Sachs blockiert Naturschutz

Am 24. November 2010 erschienen mehrere Beiträge im Hamburger Abendblatt, die einseitig und polemisch gegen den ohnehin darbenenden Naturschutz in Hamburg zu Felde zogen. Und auf der Internetseite des Abendblatts wurde dazu aufgerufen, einer Abschwächung der Naturschutzregelungen zugunsten des angeblich dadurch beförderten Wohnungsbaus zuzustimmen.

Hinter der Kampagne steht vor allem Michael Sachs, der von der ehemaligen, "grünen" Senatorin Anja Hajduk eingesetzte "Wohnungsbaukoordinator" des Senats, der laut Auftrag "eng mit der Wohnungswirtschaft zusammenarbeiten" soll:

<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/2200916/2010-04-07-bsu-sachs.html> .

Sachs ist quasi Nachfolger des gleichzeitig ins Bezirksamt Eimsbüttel gewechselten "Koordina-tors für Flächenentwicklung" der BSU, Dr. Torsten Sevecke, einem der Haupt-Mitver-antwortlichen für den immensen Grün- und Freiflächenverbrauch des letzten Jahrzehnts in Hamburg:

[http://bund-hamburg.bund.net/index.php?id=4682&tx_ttnews\[tt_news\]=8167&tx_ttnews\[backPid\]=4647](http://bund-hamburg.bund.net/index.php?id=4682&tx_ttnews[tt_news]=8167&tx_ttnews[backPid]=4647)

und

http://www.milan95.de/b_2007_07_08.html .

Dass der Flächenbeschaffer des Senats nun "Wohnungsbaukoordinator" heißt und dass dieser in der Öffentlichkeit vor allem den Sozialwohnungsbau in den Vordergrund stellt, ist natürlich ein geschickter PR-Schachzug des Senats. Damit lassen sich Bevölkerungsgruppen, denen die Wohnungsnot und die Stadtteil-Gentrifizierung auf den Nägeln brennt, mit vereinnahmen. Nicht umsonst werden in einem der erwähnten Abendblatt-Artikel ("Wachtelkönig lässt grüßen") "Bürgergruppen wie 'Recht auf Stadt' und 'Leerstand zu Wohnraum'" als Kronzeugen dafür benannt, "dass Wohnungsbau Priorität haben muss" vor einem als spinnert dargestellten Naturschutz. Und der Vorsitzende des Mietervereins Pahlke spricht gar von "bizarr anmutenden Gegeninteressen".

Worum es den Organisatoren der Veranstaltung im "Architektur Club", über die das Abendblatt berichtet, vor allem ging, ist wohl dies: die Privatisierung und Inwertsetzung öffentlichen Grunds für den Profit der Immobilienwirtschaft.

Die zunehmende Aneignung öffentlichen Raums macht vor den Bauflächen nicht halt. GRÜN MACHT GELD heißen die jährlich von der BSU unter Leitung des igs2013-Geschäftsführers Heiner Baumgarten veranstalteten Tagungen einer "Qualitätsoffensive Freiraum". Und unter der Überschrift "Städtisches Grün ökonomisch bedeutsam!" betont Baumgarten, "Immobilienwerte hingen zu 15 Prozent vom vorhandenen Grün und dessen Qualität ab":

<http://www.rechtaufstadt.net/autobahndeckel/gruen-macht-geld-20-zynismus-reloaded> .

So vereinbarten Verbände und Einrichtungen der Immobilien- und Wohnungsunternehmen in diesem Sommer, zusammen mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten und dem Deutschen Mieterbund, "eine 'Qualitätsoffensive Freiraum' im Wohnumfeld/Stadtquartier" unter dem Namen "Landschaft als urbane Strategie":

<http://www.verbaende.com/News.php4?m=71414> .

Das Endergebnis der "urbanen Strategie" nach dem Willen der Immobilienwirtschaft lässt sich etwa in den sterilen "Business Improvement Districts" Hamburgs oder auch im Lohse-"Park" der Hafencity beobachten. Zu erwarten sind weitere Teilprivatisierungen (PPP) und der Verkauf von Grünanlagen:

http://archiv.mopo.de/archiv/2010/20100514/hamburg/politik/senat_will_gruenanlagen_verkaufen.html
und

<http://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=29573&page=0> .

In diesen Bereichen sind dann gegebenenfalls auch der öffentliche Zugang und die demokratischen Bürgerrechte (Demonstrieren, Flugblattverteilen, Plakatieren) eingeschränkt, vom Naturschutz ganz zu schweigen.

Kommen wir zurück zum "Wohnungsbaukoordinator":

Sachs tritt seit sechs Monaten immer wieder auf allen möglichen Veranstaltungen auf - oft zusammen mit seinem "Vorgänger" Sevecke - und macht gezielt Stimmung gegen Bürgerbegehren, die sich aus Gründen des Naturschutzes gegen die Bebauung ökologisch wertvoller Grünflächen und Waldgebiete in Hamburg einsetzen. Bei der "Vorstellung des Wohnungsbaukoordinators im Stadtplanungsausschuss" der Bezirksversammlung Eimsbüttel am 28. September 2010 erklärte Sachs, dass er beabsichtige, mehrere anhängige Bürgerbegehren in Hamburg vom Senat evozieren zu lassen, um damit endlich einen Erfolg bei der Flächenbeschaffung vorweisen zu können. Die Kampagne gegen den Naturschutz im Hamburger Abendblatt kann als propagandistische Vorbereitung des geplanten Evokations-Coups verstanden werden.

Dass Sachs die Umwelt nicht sonderlich kümmert, wird auch aus einem Artikel der Hamburger Morgenpost vom 11. September 2010 deutlich, wonach er den "den edelsten Dienstwagen des Senats - einen Spezial-Kombi mit 272 PS" - ein PS-MONSTER AUF STAATSKOSTEN - fährt (250 km/h Spitze, Preis: 50.000 Euro). Sachs schert sich also nicht um die vom Senat nach außen vertretene Direktive, als Dienstwagen "umweltschonende Fahrzeuge auszuwählen":

http://archiv.mopo.de/archiv/2010/20100911/hamburg/politik/ps_monster_auf_staatskosten.html .

Sachs wird derzeit SPD-intern als möglicher Senator nach der Wahl im Februar 2011 gehandelt. Wenn es um die Macht geht, haben hemdsärmelige Macher Hochkonjunktur:

http://www.isebek-initiative.de/uploads/dokumente/background/Breiholz_Wieding_2001_Machtkartell_Inhalt.pdf .

Dass die Hamburger SPD ihren Parteitag neuerdings in der Handelskammer abhält und dort ihren Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl wählt, ist ein Signal für den künftigen Kurs der SPD im "Unternehmen Hamburg". Senator-Kandidat Sachs wird den Wahlkampf nutzen, um weiter gegen Naturschutz und Bürgerbegehren zu Felde zu ziehen. Dass der Wohnungsbau dazu mehr als Vorwand dient, zeigt seine persönliche Einschätzung der Wohnraumsituation in Hamburg, denn: "Hamburg hat derzeit nach Aussage des Hamburger Wohnungsbaukoordinators Michael Sachs keine Wohnungsnot":

<http://mobil.abendblatt.de/hamburg/article1683196/Wohnungsbaukoordinator-Hamburg-hat-keine-Wohnungsnot.html> .

Es geht also um Flächenverbrauch, auch und gerade für weitere Bürobauten. Und der wird mit SPD-Politikern à la Sachs und Sevecke, die bisher willig die CDU-Betonpolitik der "Wachsenden Stadt" vertreten haben, eher noch zunehmen.

Wir sollten's nicht zulassen.

Harald Duchrow